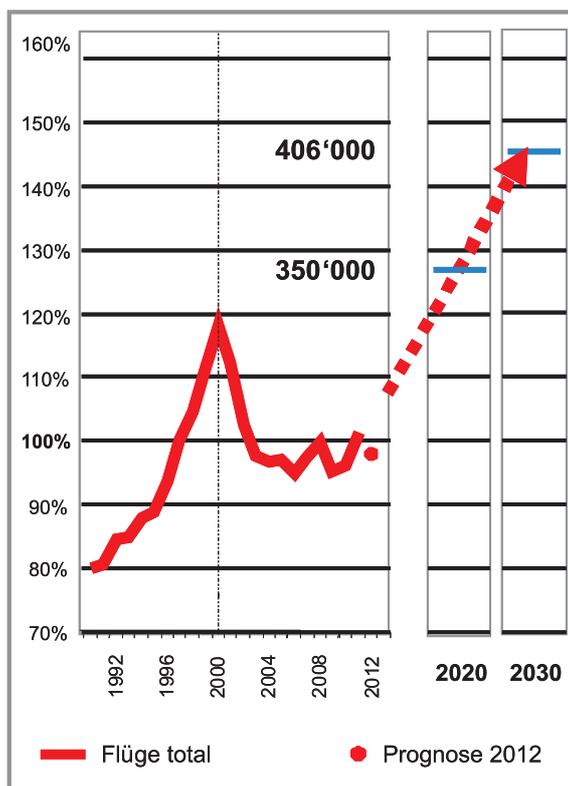


Realitätsfremde Grundlagen

Überholte, realitätsfremde Kapazitätsprognosen im SIL-Prozess (Sachplan Infrastruktur Luftfahrt) präjudizieren Fehlentwicklungen und enorme volkswirtschaftliche Kosten.



Das BAZL stützt sich im SIL Prozess auf den Wachstumsprognosen des INFRAS-Berichtes vom 25.11.09 ab. Darin werden für das Jahr 2020 rund 350'000 Flugbewegungen prognostiziert (siehe Grafik). Dies würde einer Zunahme von 25% innerhalb der nächsten 8 Jahre entsprechen.

Ohne Zunahme der Flugbewegungen - 33% mehr Passagiere befördert

Die Fakten zeigen jedoch eine konträre Entwicklung auf. Nach 2000 fand ein eigentlicher Absturz der Flugbewegungszahlen am Flughafen Zürich statt.

Per Ende 2011 wurde das Niveau von 1997 erreicht. Interessant jedoch ist, dass mit der gleichen Anzahl Flugbewegungen 33% mehr Passagiere befördert wurden.

Im Vergleich zum Jahre 2000 kann festgestellt werden, dass mit 17% weniger Flugbewegungen 9% mehr Passagiere transportiert wurden.

Falsche Prognosen verhindern die Reduktion von Fluglärm

Nicht Wunschenken, sondern Fakten müssen die Basis für den SIL sein. Realitätsfremde Prognosen verursachen Fehlentscheidungen und damit enorme volkswirtschaftliche Kosten.

Realitätsfremde Prognosen verhindern, dass Innovationen wie der gekröpfte Nordanflug oder ein CDA-Approach wegen angeblichen Kapazitätsproblemen nicht umgesetzt werden.

Genehmigt der Bundesrat den SIL in vorliegender Form, werden z.B. durch Südstarts straight mehrere tausend Menschen neu mit sehr starkem Fluglärm belastet. Nicht weil es notwendig wäre, sondern weil es auf Grund einer falschen Prognose einmal notwendig werden könnte. Dies gilt es jetzt zu verhindern.